

Die Encyclopädie bringt uns:

Am 1. X. 31 Paul Keller

Wiesel, die Köstlicke

Das venetianische Schloß

Roman. 256 Seiten. In Leinen gebunden RM 5.50

In diesem Buch führt Keller den Leser in eines der wildesten Gebiete der Erde, nach Albanien, wo keine Kultur, keine Einrichtungen westlicher Zivilisation Eingang finden konnten. Wo keine anderen Gesetze herrschen, als die der Skiptaren, denen die Blutrache alter geheiligter Brauch ist. Keller, der anerkannte Meister der Erzählkunst hat hier nach jahrelangen Studien und Reisen diesen Stoff zu einer hinreichend spannenden Erzählung geformt, deren Inhalt ein treffendes Bild der Geschichte, Moral, Religionsauffassung dieses dem Kultur-Europäer unbegreiflichen Volkes gibt.

Theoderich Kampmann

Liste über den Osten?

Dostojewskis Grunderkenntnisse über die menschliche Gemeinschaft

240 S. In Lein. RM 5.50, steifart. mit Umschlag RM 4.20

Eine geniale Tat, das Wesentliche aus dem Lebenswerke des großen Russen hervorzuheben, das in der letzten, von Dostojewski immer wiederholten Frage: ob menschliche Gemeinschaft möglich ist, besteht. Auch Nichtkenner Dostojewskis werden das lebendig und geistreich geschriebene Werk mit großer Anteilnahme lesen, denn es gibt eine Fülle tiefter Anregungen zur entscheidenden Frage: „Gesellschaft oder Gemeinschaft?“ und „Wie ist menschliche Gemeinschaft möglich?“

Am 15. X. 31 Cosmus Flam

Der letzte Kain

Der Weg des Kunsthändlers Vincenz Josua Orm
ca. 320 Seiten. In Leinen gebunden RM 5.50

Der Dichter des aufsehenerregenden visionären Großstadtromanes „Athanasius kommt in die Großstadt“ zeigt in seinem neuen Buche die Überwindung der Großstadt durch den Einzelnen — an heutigen Menschen im heutigen Berlin. Ein in der Form wundervolles, im Inhalt gegenwartsträchtiges und doch ewig menschliches Buch.

Am 1. XI. 31 Otfried Eberz

Die Männer und Frauen des männlichen Weltalters

Gedanken über das Zweigeschlechterwesen

ca. 132 S. In Lwd. RM 3.75, steifart. m. Umschl. RM 2.75

Dieses Werk bedeutet einen Markstein in der Erforschung des Wesens der Geschlechterliebe, denn Eberz begnügt sich nicht mit Phantasien über Möglichkeiten und da er seine kühnen Gedankengänge wissenschaftlich zu belegen vermag, wählen diese im Innersten auf und vermögen unsere Einstellung zu Mann und Weib grundlegend zu beeindrucken.



Die Encyclopädie bringt uns bis zum Letzten!

DER BERGSTADTVERLAG / BRESLAU I